



Pressemitteilung

Mitglieder der Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Kommission verkündet

Berlin, 5. Oktober 2026

Bundeskanzler a.D. Olaf Scholz und die frühere Präsidentin Costa Ricas Laura Chinchilla haben heute in Berlin die Mitglieder der neu eingerichteten Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Kommission (ENSK) bekannt gegeben: Unter dem Ko-Vorsitz von Scholz und Chinchilla vereint die Kommission einige der wichtigsten und einflussreichsten Persönlichkeiten der Welt mit einzigartiger Expertise zu zentralen Fragen der internationalen Zusammenarbeit.

Ko-Vorsitzender der ENSK Olaf Scholz: “Für mich stand von Anfang an fest: Das Gewicht der Nord-Süd-Kommission wird ganz entscheidend von der Strahlkraft und dem Gewicht ihrer Mitglieder bestimmt. Wir stellen heute eine einzigartige Kommission vor: Ihr gehören Führungspersönlichkeiten internationaler Organisationen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus allen gesellschaftlichen Bereichen an, die herausragende Expertise zu zentralen Fragen der internationalen Zusammenarbeit einbringen. Ihre Stimme zur Zukunft der internationalen Zusammenarbeit kann und wird nicht überhört werden. Die Kommission wird gemeinsame Vorschläge für eine gute Zukunft unserer Welt entwickeln – über Grenzen, politische und gesellschaftliche Lager hinweg: Nicht im Geist des kleinsten gemeinsamen Nenners, sondern mutige und wegweisende Lösungen, die auch umgesetzt werden können.”

Ko-Vorsitzende der ENSK Laura Chinchilla: “Die Gesellschaften des Globalen Südens werden unser 21. Jahrhundert prägen. Sie teilen eine klare Vorstellung davon, wie gerechtere internationale Beziehungen aussehen und was das für die Entwicklungs-zusammenarbeit bedeutet. Unsere Kommission hat eine einzigartige Perspektive, um diese Visionen zusammenzuführen. Im Kern dieser Kommission steht eine Überzeugung: Globale Zusammenarbeit muss bei den Menschen ankommen. Wir brauchen Partnerschaft statt Konflikt zwischen Süd und Nord – gegründet auf gemeinsamen Werten, sozialer Gerechtigkeit und friedlichem Zusammenleben. Und wir wollen das Vertrauen in das internationale System erneuern, indem wir zeigen, dass multilaterale Entscheidungen das Leben von Menschen ganz konkret verbessern können.”

Ziel der Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Kommission (ENSK) ist es, Empfehlungen für eine neue entwicklungspolitische Kooperation zwischen globalem Norden und globalem Süden in einer multipolaren Welt zu erarbeiten. Dazu zählen Vorschläge für neue Partnerschaftsmodelle, Beiträge zur Post-2030-Agenda und Impulse für die Zukunft der deutschen Entwicklungspolitik.

Die ENSK wurde am 30. Juni 2026 auf der Hamburg Sustainability Conference (HSC) durch Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Reem Alabali Radovan gelauncht.

Die heute bekanntgegebenen Mitglieder der ENSK umfassen Leiter bzw. Leiterinnen internationaler Organisationen, ehemalige Regierungschefinnen sowie ehemalige Minister und Ministerinnen, Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft sowie von Gewerkschaften, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft:

Die vollständige Aufstellung der Kommissionsmitglieder können Sie der Anlage entnehmen.

Agenda und Themen werden gemeinsam durch die Vertreter*innen aus dem Globalen Süden und Norden entwickelt und von den Co-Chairs verantwortet. Die ENSK tagt in verschiedenen Weltregionen und arbeitet mit regionalen und globalen Konsultationen, u. a. am Rande internationaler Konferenzen. Unterstützung erfolgt durch Netzwerke, Think Tanks und Forschungseinrichtungen aus Süden und Norden. Es wird ein nationaler Begleitkreis (Ressorts, Parlament, Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, politische Stiftungen, Jugendvertretung) sowie ein internationales Expertengremium eingerichtet.

Die erste Sitzung der ENSK wird am 16. und 17. Oktober in Bangkok am Rande der Weltbank-Jahrestagung stattfinden. Dort wird die Kommission Ihre Schwerpunkte und das Arbeitsprogramm festlegen. Ein erstes Zwischendokument ist für Mitte 2027 geplant – zum 50. Jahrestag der Brandt-Kommission. Der Abschlussbericht wird Ende 2028 vorgelegt.



Mit der Verkündung der Kommissionsmitglieder wurde auch die Webseite der ENSK veröffentlicht. Dort finden Sie weitere Informationen: www.southnorth.global

Pressekontakt:

Per Email: ensk@bmz.bund.de

Dr. Henrik Maihack, Leiter des Sekretariats der Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Kommission; Telefon: 030.18 535 2134

Reinhard Palm, Sekretariat der Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Kommission; Telefon: 030.18 535 2260



Mitglieder der entwicklungspolitischen Nord-Süd-Kommission (ENSK)

Co-Chairs: Laura Chinchilla (ehem. Präsidentin Costa Ricas) und Olaf Scholz (ehem. Bundeskanzler)

	Name	Nachname	Funktion/Institution
1	Ajay	Banga	Präsident der Weltbank
2	Kaushik	Basu	Co-Vorsitzender der von den Vereinten Nationen eingerichteten hochrangigen Expertengruppe zum Thema „Beyond GDP“ und Professor an der Cornell University
3	Daniel	Bertossa	Generalsekretär Public Services International Global Union
4	Alexander	De Croo	Administrator der Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), ehem. Premierminister Belgiens (Teilnahme an der ENSK in offizieller und beratender Funktion)
5	Comfort	Ero	Präsidentin und CEO der International Crisis Group
6	Altagracia	Gómez Sierra	Unternehmerin und Koordinatorin des Beirats für regionale Wirtschaftsentwicklung (CADERR) der mexikanischen Regierung
7	Arancha	González Laya	Dekanin der Paris School of International Affairs (PSIA), Co-Vorsitzende der Future of Development Cooperation Coalition (FDCC) und ehem. Außenministerin Spaniens
8	Mark	Green	Präsident und CEO der internationalen Nichtregierungsorganisation ONE und ehemaliger Administrator von USAID
9	Hermann	Gröhe	Präsident des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und ehem. Gesundheitsminister Deutschlands
10	Sri Mulyani	Indrawati	Unabhängige Ko-Vorsitzende der 22. Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA22) der Weltbankgruppe und ehem. Finanzministerin Indonesiens
11	Phumzile	Mlambo-Ngcuka	Kanzlerin der University of Johannesburg, ehem. Vizepräsidentin Südafrikas und ehem. UN-Unter-Generalsekretärin und Exekutivdirektorin von UN Women
12	Elsy	Milan	Wissenschaftlerin am Centre for Environmental Policy (CEP) des Imperial College London, ehemalige Verhandlerin bei der COP 30 im Auftrag der libanesischen Delegation
13	Denis	Mukwege	Friedensnobelpreisträger, Professor an der Université Libre Brüssel, Gynäkologe, Menschenrechtsaktivist und Ko-Präsident des Global Survivors Fund (GSF)
14	James	Mwangi	Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender der Equity Group Holdings Plc., Vorstandsvorsitzender der Equity Group Foundation, CEO der Equity Bank
15	Ngozi	Okonjo-Iweala	Generaldirektorin der Welthandelsorganisation (WTO)
16	Omar	Paganini Herrera	Ehemaliger Minister für Industrie, Energie und Bergbau und ehem. Außenminister Uruguays
17	Izabella	Teixeira	Co-Vorsitzende des International Resource Panel des UN-Umweltprogramms (IRP/UNEP), Mitglied des Hochrangigen Beirats der UN-DESA und ehem. Umweltministerin Brasiliens
18	Aminata	Touré	Ehemalige Premierministerin der Republik Senegal
19	Xue	Lan	Cheung-Kong-Stiftungsprofessor, Dekan des Schwarzman College der Tsinghua-Universität, Vorstandsmitglied des UN-Netzwerks SDSN und Mitglied des UN-Ausschusses für Sachverständige in der öffentlichen Verwaltung (CEPA)
20	Nudhara	Yusuf	Co-Vorsitzende der zivilgesellschaftlichen Coalition for the UN We Need (C4UN) und ehem. Exekutivkoordinatorin des Global Governance Innovation Network am Stimson Center